Amtliche Mitteilung · Zugestellt durch Post.at

SAALFELDEN
AM STEINERNEN MEER

Stadtblatt

August 2025

25 Jahre

Die Entwicklung der Stadtgemeinde

Zahlen, Fakten und Einordnungen (S. 4-5)

Bild: Klaus Bauer

Saalfelden wächst

Saalfelden war schon immer ein bedeutender Ort, ist als Wohn- und Wirtschaftsstandort attraktiv und übernimmt wichtige Funktionen im Bezirk Pinzgau. Sicherlich ist dies der zentralen geografischen Lage, der guten Infrastruktur und der Nähe zu den großen Tourismusdestinationen zu verdanken. Heuer feiern wir 25 Jahre Stadt Saalfelden und in diesen zweieinhalb Jahrzehnten hat sich einiges getan.

Saalfelden ist für viele Menschen der Lebensmittelpunkt. Wir verzeichnen ein moderates aber kontinuierliches Bevölkerungswachstum. Aktuell haben rd. 17.400 Menschen ihren ständigen Wohnsitz in Saalfelden. Das ist ein Zuwachs von rd. 2.500 Bürgern seit dem Jahr 2000. Auch die wirtschaftliche Entwicklung kann sich sehen lassen. Gab es im Jahre 2000 noch 780 Unternehmen in Saalfelden, so freuen wir uns heute über 1.500 Betriebe. Damit ist die Anzahl der Arbeitsplätze um 1.900 auf insgesamt 7.600 gestiegen.

Wachstum erfordert Leistungsausbau

Durch Wachstum und gesellschaftliche Veränderungen steigen die Anforderungen an die Stadtgemeinde. Es ist unsere Aufgabe, die Infrastruktur und das Personal für Trinkwasser, Abwasser, Müllabfuhr, Verkehr, Bildung, Kinderbetreuung, Pflege und öffentliche Sicherheit zur Verfügung zu stellen. Durch den Leistungsausbau hat sich das Unternehmen wesentlich verändert. Der Personalstand ist seit dem Jahr 2000 um 80 % auf 462 Bedienstete gestiegen und das Jahresbudget hat sich um 245 % auf 63 Millionen erhöht. Während die Anzahl der Bediensteten im Stadtamt und im Wirtschaftshof nur geringfügig angestiegen ist, haben wir in der Senioren- und Kinderbetreuung erheblich aufgestockt. So gab es beim Personal in der Kinderbetreuung eine Steigerung von 324 %, in der Seniorenbetreuung von 128 % und im Bereich der Reinigung und Instandhaltung der Schulen von 47 %. Zusammengefasst sind das um 176 Bedienstete mehr, die heute in der Senioren- und Kinderbetreuung tätig sind! Auch mit dieser Personalausstattung können wir nicht alles bewerkstelligen, was an Wünschen an uns herangetragen wird, aber wir erfüllen einen ganz wesentlichen Teil der Daseinsvorsorge. Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz, wünsche für die nächsten 25 Jahre ein gutes Miteinander und dass wir den erfolgreichen Saalfeldner Weg gemeinsam weitergehen.

Ihr Bürgermeister
Erich Rohrmoser

Wussten Sie, dass ...

>> ... die Stadtgemeinde mit 462 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in Saalfelden ist?

>> ... sich das Personal in der Kinderbetreuung Saalfelden innerhalb von 25 Jahren vervierfacht hat?

>> ... die Pro-Kopf-Verschuldung in Saalfelden heute nur mehr halb so hoch ist wie im Jahr 2000?

Inhalt

4 **25 Jahre**
Die Entwicklung der Stadtgemeinde

7 **Nachhaltiger Umgang mit Lebensmittel**
Serie „RESTELOS“ glücklich

8 **Wo drückt der Schuh?**
Fußgängerwerkstatt & Mobilitätswoche

9 **Naturnahe Lebensräume**
Blumenwiese statt Rasenteppich

11 **Schmieding**
Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

13 **Stadtfest zog 15.000 Menschen an**
Rückblick auf ein grandioses Event

14 **Mit dem Akkordeon rund um die Welt**
Der Akkordeonverein im Porträt

15 **Musik, die verbindet**
Vorschau auf das 45. Jazzfestival Saalfelden

17 **Ein Jahr im Wohnzimmer**
Wer das Besondere sucht, findet es hier

18 **First Love, first Questions**
Große Gefühle, Unsicherheiten und Fragen

19 **Mayer, Ronaldo & Co.**
Saalfeldner im Profifußball

20 **Stolpersteine in Saalfelden**
Gedenken an NS-Opfer

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Auflage: 9.200 Stück
Druck: RB Druck GmbH, Saalfelden - produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens (UW-Nr. 1461)

Klimabeitrag für:
Bäume für morgen

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen.
Bild Titelseite: Klaus Bauer

Vorübergehende Sperre statt Schließung

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Aufgrund von Bauarbeiten an den ÖBB-Gleisanlagen muss der Bahnübergang zwischen der Dorfheimerstraße und der Schrebergartensiedlung **von 18. August bis 7. September 2025** für den Verkehr gesperrt werden. Die Zufahrt ist in dieser Zeit über die Kohlengasse möglich.

Schließung abgewendet

Zwischenzeitlich planten die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) den Bahnübergang aus Kostengründen gänzlich zu entfernen. Dieses Ansinnen ist vorerst vom Tisch. In Verhandlungen zwischen dem Bürgermeister und ÖBB-Vertretern konnte man sich darauf einigen, dass der Bahnübergang erhalten bleibt. Die Stadtgemeinde wird sich jedoch an künftigen Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten finanziell beteiligen müssen. Würde der Bahnübergang entfernt, könnten die mehr als 150 Pächter der Kleingartengrundstücke nur mehr über die Kohlengasse zufahren. Ebenso der Zubringerverkehr für die Verladestellen der ÖBB. Und das würde eine enorme Verkehrsbelastung für die Anrainer der Kohlengasse mit sich bringen.

Der Bahnübergang an der Dorfheimerstraße bleibt erhalten.

Shuttle fährt zum Seniorenhaus

Seit Kurzem bedient das Loigom Soifen Shuttle an Samstag Nachmittagen sowie an Sonn- und Feiertagen auch die STADTBUS Haltestelle beim Seniorenhaus Farmach.

Um den Bewohnern und Besuchern des Seniorenhauses eine bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr zu ermöglichen, hat die Stadtgemeinde das Angebot des Loigom Soifen Shuttle erweitert. Der STADTBUS fährt die Haltestelle bei der Seniorenwohnanlage bis Samstag Mittag an. Danach (ab 13 Uhr) ist das Shuttle verfügbar. Auch an Sonn- und Feiertagen wird das Seniorenhaus vom Shuttle bedient. Die Buchung erfolgt über die Salzburg Verkehr Shuttle-App oder unter T +43 662 265 500. Einer der beiden Kleinbusse ist barrierefrei und rollstuhlgerecht. Dieser Bedarf muss bei der Buchung angegeben werden. Das Shuttle fährt täglich zwischen 06:30 und 19:30 Uhr. Eine Liste aller Haltestellen ist im Seniorenhaus ausgehängt. Mehr Infos: www.salzburg-verkehr.at/shuttle

Thomas Braun vom Shuttle-Team

Bild: SVV/ WUGER – Brands in Motion GmbH

Hilfe! Mein Kind hat ein Handy!

Smartphones, Tablets, Spielkonsolen – wie viel Bildschirmzeit ist wirklich gesund? Im „pepp Expert:innen-Talk“ erklärt Psychologin Daniela Eisenmann-Scheiber, warum weniger mehr ist und wie Eltern ihre Kinder in der digitalen Welt gut begleiten können. Sie spricht über bewussten Umgang, Reizüberflutung und die empfohlene Medienzeit für jedes Alter. QR-Code scannen und reinhören – es lohnt sich!

Weitere Angebote von pepp am Standort Saalfelden:

- Geburtsvorbereitungskurse
- Elterncafé
- peppINI Eltern-Kind-Gruppe
- Beratung für Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 18 Jahre

Seit Kurzem können Sie über www.pepp.at Kurse selbst buchen. Das pepp-Büro informiert auch weiterhin gerne persönlich über Angebote, T+43 6542 565 31 oder office@pepp.at.

Öffi-Förderung Jugend

Die Stadtgemeinde erweitert die Förderung für Öffi-Vorteilskarten für Jugendliche. Der Ausschuss für Soziales, Generationen und Wohnen hat beschlossen, dass Jugendliche ab September 2025 die Auswahl haben, ob sie eine Förderung in der Höhe von 20 Euro für den Erwerb einer ÖBB Vorteilscard Jugend (bis 26 Jahre) in Anspruch nehmen oder 20 Euro Zuschuss für den Erwerb einer SUPER s‘COOL-CARD. Mit der SUPER s‘COOL CARD zum Preis von 96 Euro können Jugendliche unter 24 Jahre ein Jahr lang alle Bus- und Bahnlinien im Bundesland Salzburg nutzen. Achtung: Dieses Angebot gilt nur für Personen mit Hauptwohnsitz in Saalfelden.

So kommst du zu deinem Geld

Nachdem du die ÖBB Vorteilscard Jugend oder die SUPER s‘COOL-CARD erworben hast, schickst du folgende und Unterlagen per Mail an m.heugenhauser@saalfelden.at oder messner@saalfelden.at:

- Ausgefülltes Antragsformular >> www.saalfelden.at/foerderungen
- Scan oder Foto der Vorteilskarte
- Zahlungsbestätigung
- IBAN Bankkonto
- Älter als 18 Jahre: Nachweis Lehrvertrag bzw. Schul- oder Hochschulbestätigung

Wenn du alle Unterlagen korrekt übermittelt hast, erhältst du 20 Euro überwiesen.

25 JAHRE
Die Entwicklung der Stadtgemeinde

Autor/Grafiken: Bernhard Pfeffer

Am 1. August 2000 wurde Saalfelden von einer Markt- zu einer Stadtgemeinde erhoben. Aus dem Gemeindeamt wurde das Stadtamt und das Briefpapier ziert seither ein Logo anstatt eines Wappens. Aber was hat sich sonst noch getan im mittlerweile größten Unternehmen von Saalfelden?

Zuerst müssen wir einmal den Begriff „Gemeinde“ klären. Darunter kann man eine Gruppe von Menschen verstehen, die innerhalb eines definierten Gebietes lebt. Also kurz gesagt, die Stadtgemeinde Saalfelden sind wir alle. Und dann gibt es noch die Verwaltungseinheit oder das Unternehmen Stadtgemeinde. Dieser Bericht handelt von der Entwicklung des Unternehmens.

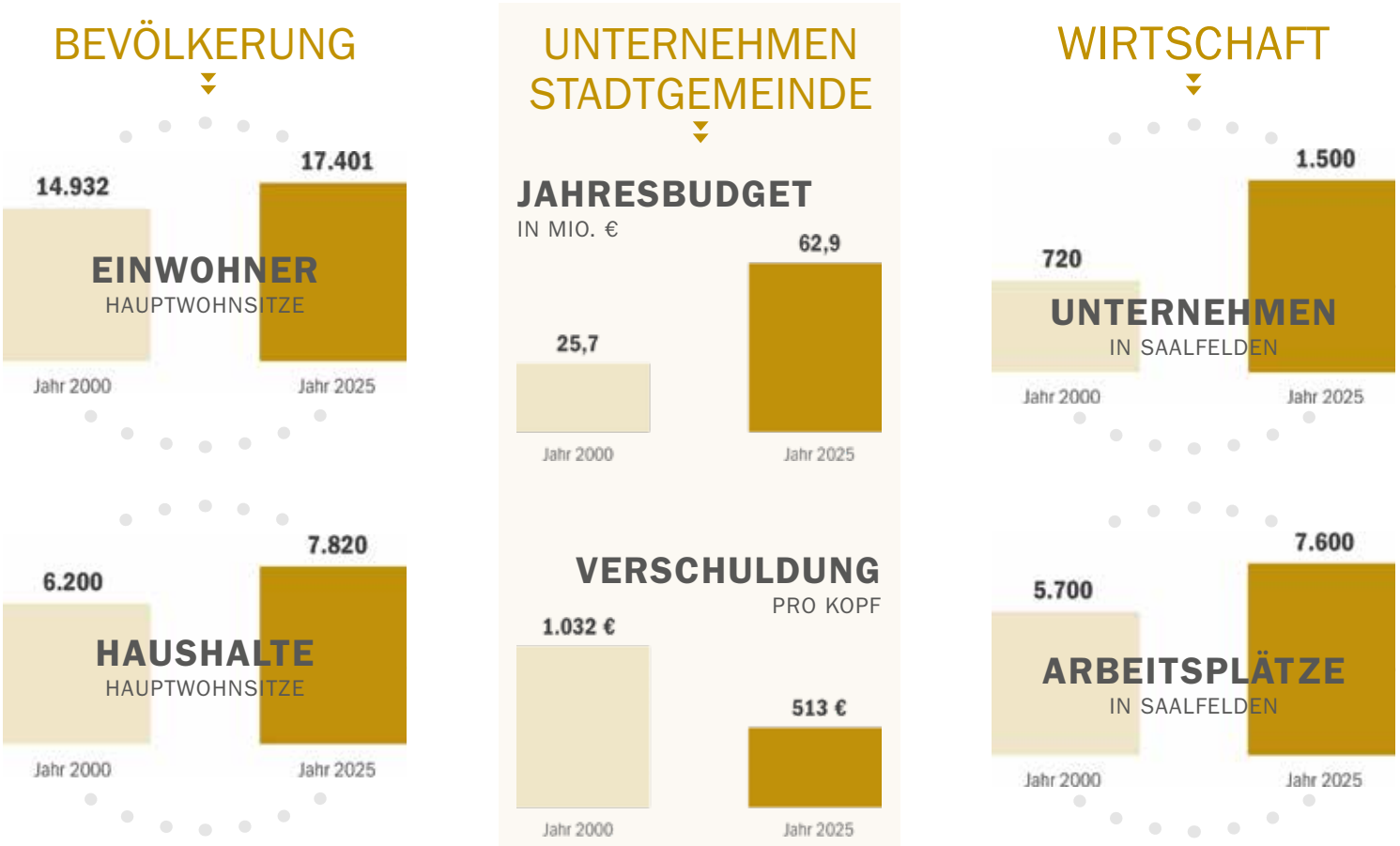
Vergleich mit Privatwirtschaft?

In der betriebswirtschaftlichen Lehre wird die Entwicklung von Unternehmen nach quantitativen und qualitativen Merkmalen bewertet. Quantitativ steht vor allem die Entwicklung von Umsatz und Gewinn im Zentrum. Auch der Verschuldungsgrad wird analysiert. Qualitativ - also nicht in Zahlen ausgedrückt - werden unter anderem die Markt- und Wettbewerbssituation sowie die Entwicklung von neuen Leistungen, Produkten und Geschäftsmodellen betrachtet.

Nachdem es sich bei einer Gemeinde um eine öffentliche Körperschaft handelt, die nicht gewinnorientiert handeln kann, ist eine Beurteilung der Unternehmensentwicklung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien nicht möglich. Ein Vergleich wäre unseriös. Zum einen erhalten Gemeinden Einnahmen aus eigenen Steuern (Kommunalsteuer, Hundesteuer usw.) und Ertragsanteile aus Bundessteuern, zum anderen haben Gemeinden beim Großteil ihrer Leistungen nicht die Wahl, ob sie diese anbieten oder nicht. Die Leistungen werden von Gesetzgebern auf Bundes- und Landesebene vorgegeben - unabhängig davon, ob der Gemeinde durch dieses Leistungsangebot ein Abgang (Verlust) entsteht oder nicht. Ein Unternehmen in der Privatwirtschaft würde Leistungen nicht anbieten, bei der die Selbstkosten auf Dauer höher sind als die Erlöse.

Große Dynamik bei Senioren und Kindern

Wir haben uns entschlossen, bei der Darstellung der Entwicklung der Stadtgemeinde Saalfelden die Zahlen sprechen zu lassen, natürlich auch in Verbindung mit dem Wachstum von Bevölkerung und Wirtschaft. Auf der nächsten Seite werden jene „Geschäftsfelder“ im Detail betrachtet, die sich in den vergangenen 25 Jahren sehr dynamisch entwickelt haben. Und soviel sei an dieser Stelle schon verraten: Es handelt sich um die Bereiche „Kinderbetreuung“ und „Seniorenbetreuung“. Weiters werfen wir einen Blick auf Veränderungen in der Politik, die seit der Stadterhebung eingetreten sind.

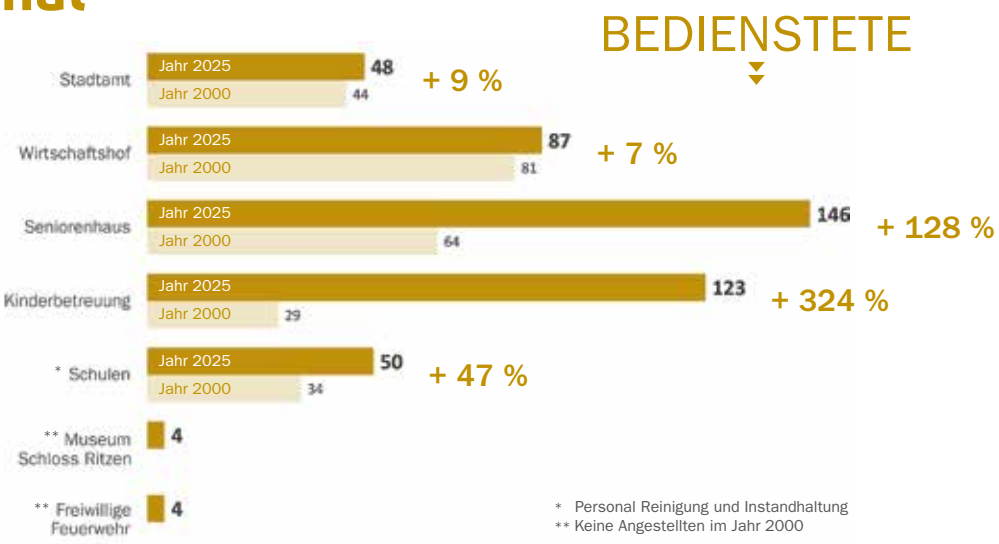


Datenquellen: CIVES - das Buch zum Projekt, Finanz- u. Personalverwaltung der Stadtgemeinde, Wirtschaftskammer Salzburg, Statistik Austria

80 % mehr Personal

Autor/Grafiken: Bernhard Pfeffer | Datenquelle: Stadtgemeinde Saalfelden

Im Jahr 2000 waren 252 Personen bei der Stadtgemeinde angestellt, heute sind es 462. Dieses enorme Wachstum ist auf gesellschaftliche Veränderungen zurückzuführen. Die Teilzeitarbeit wurde mehr, der Bedarf an Betreuungsangeboten für Kinder ist heute wesentlich größer und die Zahl der pflegebedürftigen Menschen ist stark angestiegen.



Laut Statistik Austria lag die Teilzeitquote im Jahr 2004 österreichweit bei rd. 20 %. Heute liegt sie bei mehr als 30 %. Bei der Stadtgemeinde arbeiten mittlerweile 60 % der Bediensteten in Teilzeit. Somit hat sich die Arbeit auf mehr Köpfe verteilt. Diese Entwicklung gilt nicht für alle Stadtbetriebe gleichermaßen. Sie betrifft vor allem Betriebe mit hohem Frauenanteil. Während es im Wirtschaftshof kaum Teilzeitanstellungen gibt, ist die Quote in der Kinder- und Seniorenbetreuung hoch.

Ausbau der Kinderbetreuung

Nicht nur die Arbeitszeitmodelle haben sich verändert, auch das Leistungsangebot wurde ausgebaut. Ganz besonders in der Kinderbetreuung. Katharina Jan, die Koordinatorin der Kinderbetreuung, kennt die Gründe: „Vor 25 Jahren war es für die meisten ausreichend, wenn das Kind ein bis zwei Jahre einen Kindergarten besuchte. Heute möchten Eltern wesentlich früher nach der Geburt einen Betreuungsplatz für ihre Kinder haben. Die Nachfrage nach ganztägiger Betreuung ist ebenfalls angestiegen. Wir bieten heute Öffnungszeiten von 7 bis 17 Uhr an. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen haben sich verändert. Heute gibt es das verpflichtende Kindergartenjahr ab dem Alter von 5 Jahren.“ Im Jahr 2000 gab es 4 kommunale Kinderbetreuungseinrichtungen mit 16 Gruppen, heute betreibt die Stadtgemeinde 6 Einrichtungen mit 28 Gruppen. Zusätzlich ist der individuelle Betreuungsaufwand gestiegen. „Es gibt mehr Kinder mit Bedarf an inklusiver Entwicklungsbegleitung - bis hin zur Einzelbetreuung. Und die Sprachförderung ist in den Mittelpunkt gerückt. Rd. ein Drittel der Kinder hat Migrationshintergrund, vor 25 Jahren lag dieser Anteil bei 12 %.“

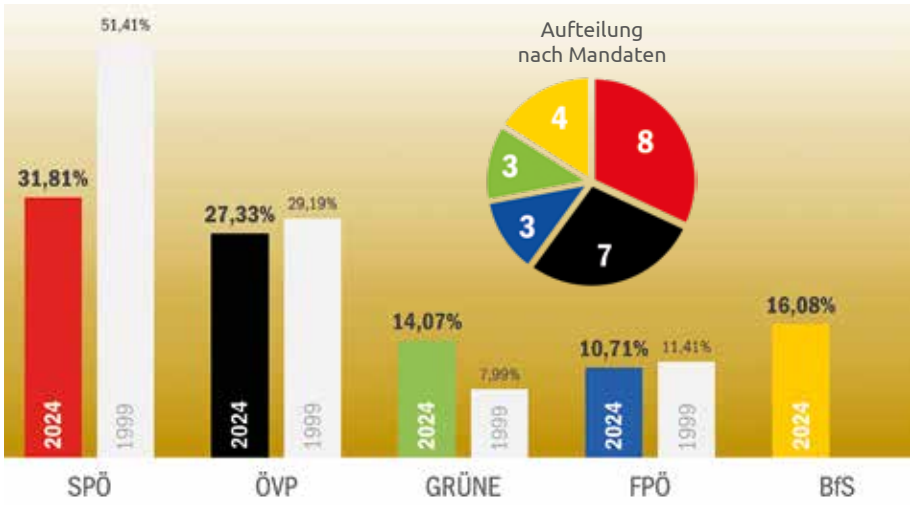
Bei der außerschulischen Betreuung ist die Entwicklung ähnlich. Schulverwalter Anton Herzog: „Im Jahr 2000 gab es noch keine Nachmittagsbetreuung. Inzwischen nehmen 280 Kinder daran teil. Es gab damals auch keine Sommerbetreuung. Das Musikum mit einem eigenen Gebäude gab es vor 25 Jahren noch nicht und die Sonderschule ist heute nahezu doppelt so groß wie im Jahr 2000.“

Vom Alterswohnsitz zur Pflegeeinrichtung

Wir werden immer älter. Das wirkt sich nicht nur auf das Pensions- und Gesundheitssystem aus, sondern auch auf Seniorenwohnheime. Eva Fuchslechner, Leiterin des Seniorenhauses Farmach: „Früher hatten viele Bewohner eine sehr niedrige oder gar keine Pflegestufe. Heute betreuen wir fast ausschließlich Bewohner mit sehr hohen Pflegestufen und dementsprechend viel Aufwand. Es liegen oft schwerwiegende Erkrankungen vor. Ebenfalls zugenommen haben die gesetzlich vorgeschriebenen Dokumentationspflichten. Der Großteil unseres Personals arbeitet heute in Teilzeit, was sich ebenfalls auf die Anzahl der Beschäftigten auswirkt. Und das Seniorenhaus wirkt indirekt in der Kinderbetreuung mit. In unserer Küche werden täglich rd. 450 Mittagessen zubereitet. Ein wesentlicher Teil davon wird in Kindergärten und Schulen geliefert.“

Keine absolute Mehrheit

Zum Zeitpunkt der Stadterhebung verfügte die SPÖ über eine absolute Mehrheit in der Gemeindevertretung. Seit den Kommunalwahlen 2014 gibt es keine Partei mehr, die Entscheidungen alleine treffen kann. Eine große Änderung brachten die Wahlen 2024 mit sich. Mit dem Bürgerforum zog eine neue politische Bewegung in die Gemeindevertretung ein. Seither teilen sich die 25 Mandate auf fünf statt bisher vier Fraktionen auf.



saalfelden.at/jobs

SENIORENHAUS
FARMACH · SAALFELDEN

SCAN ME

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

>> Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger [m/w/d]

>> Pflegeassistent [m/w/d]

>> Fachsozialbetreuer [m/w/d]

>> Heimhelfer [m/w/d]

>> Zivildiener

Die Entlohnung erfolgt nach dem Sbg.GemVBG 2001 im Entlohnungsschema VD und unter Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgesetzes.

Seniorenhaus Farmach | Eva Fuchslechner MA
T +43 6582 791 | fuchslechner@saalfelden.at

★★★★★

Ich arbeite gerne für die Stadtgemeinde, weil ...
... das Arbeitsklima und das Team am Wirtschaftshof - und auch darüber hinaus - wirklich großartig sind. Ich wurde von Anfang an mit offenen Armen empfangen. Mein Aufgabengebiet ist abwechslungsreich und es bleibt immer spannend. Ich schätze es sehr, dass ich mir meinen Tag großteils selbst einteilen kann und mit der Gleitzeit flexibel bin. Bevor ich als Sachbearbeiterin begonnen habe, war mir nicht bewusst, wie vielfältig die Aufgaben des Wirtschaftshofes sind und was hier geleistet wird.

Isabella Rainer
Sachbearbeiterin Wirtschaftshof

Bild: privat

saalfelden.at/jobs

KINDERBETREUUNG
SAALFELDEN

SCAN ME

>> Elementarpädagoginnen [m/w/d]

- Betreuung und Bildung von Kleinkindern
- Abgeschlossene Ausbildung erforderlich
- Voll- oder Teilzeitanstellung

kinderbetreuung-saalfelden.at

Grafik: ARA - Altstoff Recycling Austria

In der Gelben Tonne und im Gelben Sack werden nur Verpackungen gesammelt und keine anderen Kunststoff- und Metallabfälle wie Gartenschläuche, Luftmatratzen, Spielzeug oder Haushaltsgeräte. Unsicher, wie eine Verpackung richtig getrennt wird? Der ARA Recycling-Guide liefert schnell und unkompliziert die richtige Antwort, **www.ara.at/recyclingguide**.

Serie „RESTELOS GLÜCKLICH“ | Folge 2

Familie Gschaider macht‘s gscheider!

In Österreich werden pro Jahr rund 650.000 Tonnen an Lebensmitteln entsorgt. Über die Hälfte davon sind einwandfreie Lebensmittel oder Lebensmittelabfälle, die vermeidbar wären. Ein nachhaltiger Umgang mit unseren Lebensmitteln ist gut fürs Börserl und die Umwelt.

Text/Grafik: ARGE Kommunale Abfallwirtschaft Salzburg

Familie Gschaider aus Salzburg hat festgestellt, dass auch bei ihnen zu Hause viel zu viele genießbare Lebensmittel am Ende in der Tonne statt auf dem Teller landen. Oft bleibt von der Schuljause etwas übrig oder Tellerreste werden nach dem Abendessen einfach weggeworfen. Und manchmal wird ein Brot hart oder etwas verschimmelt im Kühlschrank. Dies möchte die Familie Gschaider ändern und beschließt ein Experiment. Daran beteiligen sich nicht nur die Eltern, Karin und Michael Gschaider, sondern auch die Kinder, Anna (10 Jahre) und Lukas (8 Jahre).

Experiment Lebensmittelrettung

Um zu überprüfen, wie viel Geld durch Lebensmittelabfälle in der Mülltonne landet, berechnet Familie Gschaider den Wert der Lebensmittel, die bei ihnen in einer Woche entsorgt werden. In der Testwoche waren das Lebensmittel im Wert von 16,20 Euro. Wenn diese Lebensmittel nicht im Abfall enden, könnte sich Familie Gschaider pro Jahr 842 Euro an Lebensmittel- und Entsorgungskosten sparen. Außerdem könnte die Familie dadurch bis zu 576 kg an CO^2 und 800.000 Liter an Wasser einsparen, die für die Produktion dieser Lebensmittel aufgewendet werden. Mit dieser Wassermenge könnte man bis zu 5.000 Badewannen füllen.

5 Tipps für einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln

Um in Zukunft Lebensmittelabfälle zu vermeiden, hat sich Familie Gschaider von der Abfallberaterin ihrer Gemeinde beraten lassen. Die Eltern und Kinder haben sich auf folgende Maßnahmen geeinigt:

- Die Menü- und Einkaufsplanung erfolgt gemeinsam und es werden ausschließlich Lebensmittel gekauft, die auf der Einkaufsliste stehen.
- Die Menge der Schuljause wird an den tatsächlichen Bedarf der Kinder angepasst, damit nicht immer so viel übrig bleibt.
- Es werden bewusst Lebensmittel für Rezepte verwendet, die schon länger im Kühlschrank und im Vorratsschrank sind.
- Bevor Lebensmittel in der Biotonne landen, werden die Sinne eingesetzt, um zu beurteilen ob die Lebensmittel nicht doch noch genießbar sind.
- Familie Gschaider nimmt sich Zeit fürs gemeinsame Essen, um den Genuss und die Wertschätzung gegenüber den Lebensmitteln zu steigern.

Jeder Beitrag zählt

Familie Gschaider hat sich in den letzten Monaten an die Tipps gehalten und hat ihre Menge an vermeidbaren Lebensmittelabfällen bereits halbiert. Sie möchte das Experiment über das ganze Jahr weiterführen und freut sich, dass sie dadurch nicht nur Kosten spart, sondern einen viel nachhaltigeren Umgang mit kostbaren Lebensmitteln pflegt. Das Experiment der Familie Gschaider zeigt auf, dass durch einfach umsetzbare Maßnahmen in jedem Haushalt viel erreicht werden kann und dadurch viele Lebensmittel vor der Entsorgung gerettet werden können.

Abfall- und Umweltberatung für die Stadtgemeinde Saalfelden
Florian Bürki, T +43 6542 579 71 18, f.buerki@zemka.at
Michael Steger, T +43 6542 579 71 22, m.steger@zemka.at

MOBILITÄTSWOCHE SAALFELDEN

Wo drückt der Schuh?

Die Mobilitätswoche Saalfelden beginnt heuer bereits am Freitag, dem 12. September, um 15 Uhr mit einer Fußgängerwerkstatt. Am Samstag, dem 20. September, findet am Florianiplatz und in der FUZO Lofererstraße das Stadtmobilitätsfest im Rahmen der Veranstaltungsreihe „25 Jahre Stadt Saalfelden“ statt.

Autor: Roland Rendl
Bild: Adobe Stock

Wo fehlt ein Zebrastreifen? Wo gibt es noch keinen Gehsteig? Wo gibt es unsichere Stellen auf dem Schulweg? Wo sind KFZ für Fußgänger zu schnell unterwegs? Wo fehlt in Saalfelden eine weitere Fußgängerzone? Was kann noch für Fußgänger verbessert werden? Diese und andere Problem- und Schwachstellen können samt Lösungsvorschlägen in der Fußgängerwerkstatt am Freitag, dem 12. September 2025, von 15 Uhr bis 18 Uhr von allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern eingebracht werden. Die Werkstatt wird von zwei Fachpersonen des Planungs- und Beratungsbüros KOMOBILE moderiert. Wünsche aus der Bevölkerung sowie Ideen von Entscheidungsträgern aus einem Startworkshop fließen in den Planungsprozess mit ein. Schlussendlich wird im Herbst ein ausgearbeitetes SOLL-Wegenetz mit Vorschlägen vorliegen.
Für die Teilnahme an der Fußgängerwerkstatt in der Aula der Mittelschule Stadt ist eine Anmeldung erforderlich. Kontakt: Stadtgemeinde Saalfelden, Roland Rendl, T +43 6582 797 55, rendl@saalfelden.at.

Das Stadtmobilitätsfest

Eine Woche später, am Samstag, dem 20. September 2025, dreht sich das Programm ebenfalls um die Fortbewegung zu Fuß. Jedoch dieses Mal kombiniert mit Rasten, Essen, Trinken, Musikhören, Basteln, Backen und vielem mehr. Die Stadtgemeinde lädt von 10 bis 16 Uhr am Florianiplatz und in der FUZO Lofererstraße zum Mobilitätsfest ein. Das „Old Time Swing Orchester“ aus Salzburg und zwei Gruppen des Musikum Saalfelden geben Konzerte, der Bauernladen und die gastronomischen Betriebe bieten Essen und Trinken an, für Kinder gibt es verschiedene Werkstätten, wo gebastelt, gemalt und gebacken wird. An den Ständen des Klimabündnis Salzburg und der Klima- und Energiemodellregion Saalachtal wird über umwelt- und klimafreundliche Fortbewegung informiert. Ein Klimaclown moderiert diesen Tag der Mobilität.

Weitere Infos

Detailinformationen zur Fußgängerwerkstatt und zum Stadtmobilitätsfest, aber auch zum Fahrradcheck, zur Ausgabe von kostenlosen Frühstückssackerl, zu den Gratisbussen und zu den Einkaufsgutscheinen finden sich zeitgerecht auf der Homepage der Stadtgemeinde, in den Saalfeldner Nachrichten und im Folder zur Mobilitätswoche, der an alle Haushalte in Saalfelden verschickt wird.

Tafel für die Brunnenbauer

Auf Initiative von Stadtrat Anton Göllner wurde beim Postbrunnen eine Tafel aus Edelstahl montiert, auf der über den Zeitpunkt der Errichtung und die beteiligten Personen informiert wird. Im Jahr 2003 wurde der Vorplatz des Postamtes neu gestaltet. Der damalige Wirtschaftshof-Chef Kurt Binder erstellte ein Konzept für einen Brunnen. Josef Schreder kümmerte sich um die technische Planung. Die künstlerische Umsetzung übernahm Ernst Dicker, der die Steine für das Werk aussuchte und händisch bearbeitete.

Bild: Bernhard Pfeffer

Wirtschaftshof Leiter Daniel Trixl, Kulturstadtrat Anton Göllner, Gemeindevertreterin Brigitte Breitfuß, Ernst Dicker, Bürgermeister Erich Rohrmoser, Gemeindevertreterin Monika Innerhofer

Auf dem Vormarsch: Naturnahe Grünflächen

Jede Gemeinde besitzt Flächen, die sich in ein Blühparadies, in ein „wildes“ Eck oder in einen Heckenlebensraum umgestalten lassen. Die Stadtgemeinde Saalfelden beteiligt sich seit 2021 am Projekt „Natur in der Gemeinde“. Mittlerweile wurden an 15 Standorten naturnahe Lebensräume geschaffen.

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Entlang von Verkehrswegen, auf Schulgeländen, im Umkreis von öffentlichen Gebäuden und Anlagen - die Stadtgemeinde hat eine Vielzahl von Grünflächen zu bewirtschaften. Daher können Gemeinden sehr viel zur Erhaltung der Biodiversität beitragen. Durch die Versiegelung von Böden und die zunehmend intensive Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen gehen Lebensräume für Insekten, Vögel und Kleinsäuger verloren und die Artenvielfalt nimmt ab. Das Land Salzburg hat mit dem Projekt „Natur in der Gemeinde“ ein Maßnahmenpaket entwickelt, das neue Lebensräume im öffentlichen Raum schaffen soll.
Der Wirtschaftshof der Stadtgemeinde hat sich 2021 der Initiative angeschlossen und seither kontinuierlich Grünräume einer naturnahen Bewirtschaftung zugeführt. Daniel Trixl, Leiter des Wirtschaftshofes: „In den vergangenen vier Jahren haben wir rd. einen Hektar öffentlicher Grünflächen in naturnahe Lebensräume umgewandelt. Dieser Prozess ist auch für unsere Mitarbeiter sehr lehrreich. Mittlerweile sind die Ergebnisse gut sichtbar und wir beobachten eine wesentliche Verbesserung der Artenvielfalt. Die naturnahen Flächen werden später und weniger oft gemäht. Die Eingriffe erfolgen schonender. Die Umwandlung erfordert zwar zu Beginn einen gewissen Aufwand, die laufende Bewirtschaftung ist dann aber ressourcenschonender.“

STADTMARKETING SAALFELDEN

Zuhören, beobachten und verstehen

Autorin: Eva-Maria Bürgler
Bild: Thomas Steinlechner

Seit Mai darf ich das Stadtmarketing Saalfelden leiten – eine Aufgabe, die ich mit großer Freude, viel Respekt und noch mehr Neugierde angetreten habe. Wer mich noch nicht kennt: Ich bin Eva-Maria Bürgler, komme aus Maria Alm, habe in Innsbruck Tourismus & Marketing studiert und war zuletzt im Destinationsmarketing in Zell am See-Kaprun tätig. Die Region, die Menschen, der Lebensraum hier im Pinzgau – all das ist für mich mehr als Kulisse. Es ist Teil dessen, was mich antreibt.

Räume für Begegnung

Stadtmarketing bedeutet für mich, Räume zu gestalten: für Begegnung, für Identifikation, für Entwicklung. Für die, die hier wohnen. Für die, die hier arbeiten. Für die, die mit ihrem Betrieb Teil des Stadtlebens sind. Und für alle, die Saalfelden ein Stück weit mitprägen – egal ob sichtbar oder im Hintergrund.

In den ersten Wochen ging es vor allem ums Zuhören, Beobachten, Verstehen. Viele Formate funktionieren gut, vieles ist in Bewegung, manches braucht neue Impulse. Gemeinsam mit meinem Team beginne ich, ein Bild zu formen: davon, was Saalfelden ausmacht – und was es noch mehr zeigen darf.

„Als Stadtmarketing versuchen wir ein Bild von dem zu formen, was Saalfelden ausmacht - und was es noch mehr zeigen darf."

Die Stadt erlebbar machen

Mir ist wichtig, die Stadt nicht nur zu organisieren, sondern erlebbar zu machen. Als verbindenden Raum – zwischen Information und Emotion, zwischen Stadt und Wirtschaft, zwischen Gestern und Morgen. Stadtmarketing kann dabei Impulse setzen, Gespräche anstoßen und Geschichten erzählen, die spürbar machen, was Saalfelden besonders macht. Ich freue mich auf diese Aufgabe und auf viele Ideen, Gespräche und Begegnungen!

„ZwoaOans" - ab jetzt geht's aufwärts!

Autor: Bernhard Pfeffer
Bilder: ZwoaOans

In der Mittergasse - gegenüber dem Hotel „DAS SAAL" - hat eine Gruppe junger Therapeutinnen und Therapeuten eine Praxis für Physiotherapie und Osteopathie eröffnet. Unter dem Namen „ZwoaOans" werden individuelle Kompetenzen zu gemeinsamen Können geformt. „Unser Team besteht aus drei erfahrenen Physiotherapeuten mit Schwerpunkt ‚Sport und Rehabilitation' und einer diplomierten Osteopathin", berichtet Florian Epp. „Ob akute Beschwerden, chronische Schmerzen oder präventive Begleitung - wir nehmen uns Zeit, hören hin und arbeiten interdisziplinär für bestmögliche Ergebnisse. Wichtig sind uns dabei die persönliche Betreuung und ein ganzheitliches Therapiekonzept. Wir möchten eine nachhaltige Genesung und langfristiges Wohlbefinden sicherstellen."

Team „ZwoaOans": v.l. Physiotherapeutin und Sportphysiotherapeutin Lisa Famler, Physiotherapeut Florian Epp, Osteopathin Verena Ebner und Physiotherapeutin Alexandra Neff

Hauseigener Fitnessraum

Die moderne Praxis im Zentrum von Saalfelden überzeugt durch hochwertige Ausstattung und angenehme Atmosphäre. Die Räumlichkeiten sind sowohl über eine Treppe als auch über einen Lift erreichbar. Der hauseigene Fitnessraum steht den Patientinnen und Patienten für aktive Rehabilitation und individuelle Trainingsprogramme zur Verfügung.

ZwoaOans –
weil Gesundheit Teamarbeit ist
Mittergasse 21a, 5760 Saalfelden
T +43 677 181 063 39
www.zwoaoans.at

Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

Schmieding

Autoren: J. Herzog, B. Pfeffer
Bild: Gerhard Kleinheinz

Schmieding befindet sich im südöstlichen Teil des Saalfeldner Beckens - zwischen den Ortschaften Pfaffing, Almdorf und Niederhaus. Mit 32 Einwohnern ist Schmieding der zweitkleinste Weiler in Saalfelden, der über eine eigene Ortsbezeichnung bei den Hausnummern verfügt. Nur Deuting ist kleiner.

Schmieding liegt an der Ostseite des Kühbühels. Am Wegkreuz des Kasperngutes, wo sich auch eine STADTBUS Haltestelle befindet, biegt man von Saalfelden kommend links ab in das beschauliche Dorf. Einen klassischen Dorfplatz oder Brunnen gibt es nicht. Eine schmale Straße führt zu den Bauernhöfen und Privathäusern. Schmieding ist nicht an das kommunale Trinkwassernetz angeschlossen. Die Wasserversorgung erfolgt über private Quellen. Eine davon befindet sich am Hang des Kühbühels.
Im Dorf gibt es drei landwirtschaftliche Betriebe - den Kaspernhof der Familie Schwab, den Thomanhof der Familie Imlauer und das Frühvogelgut, das vor einiger Zeit von der Zeller Hoteliersfamilie Segl erworben wurde.

Noriker, Legehennen und Milchkühe

Am Thomanhof von Familie Imlauer befindet sich seit 1995 eine Noriker Hengstenstation des Landespferdezuchtverbandes mit mittlerweile fünf Deckhengsten. Jährlich zwischen Mitte März und Mitte Juni werden 100 bis 130 Stuten von anderen Landwirten zum Thomanhof gebracht und dort gedeckt. Auch Zuchtstuten werden am Thomanhof gehalten. 2018 entschieden sich Siegfried und Regina Imlauer dazu, die Milchwirtschaft mit Kühen zu beenden und auf Bio-Legehennen umzustellen. Die Familie errichtete einen vollautomatischen Legehennenstall mit Platz für mehr als 2.000 Hühner. Mehr als 50.000 Bioeier pro Monat werden nun am Thomanhof produziert und an Handel, Gastronomie und private Abnehmer veräußert.

Am Kaspernhof der Familie Schwab wird Milchwirtschaft betrieben. Die Familie betreibt auch noch einen zweiten landwirtschaftlichen Betrieb in Bruck. Am Frühvogelgut von Familie Segl werden Schafe, Pferde und Kühe gehalten. Da sich die Wirtschaftsgebäude baulich in einem schlechten Zustand befinden, müssen die Tiere den Winter über bei Freunden und Verwandten untergebracht werden. Mittelfristig ist geplant, einen kleinen Stall und ein Wohnhaus auf dem Grundstück zu errichten, um die Tiere künftig ganzjährig am Hof versorgen zu können und die landwirtschaftliche Nutzung weiterzuentwickeln.
In der Vorweihnachtszeit kommen die Bewohner von Schmieding zu den Adventgesprächen, auch unter „Hauslehre“ bekannt, beim Kaspernbauern zusammen.

Gesundheitstag Saalfelden

27. September 2025 | 10-17 Uhr | Mittelschule Stadt

Gesundheit ist dort am wichtigsten, wo Menschen leben, arbeiten und sich begegnen – direkt in der Gemeinde. Genau hier setzt die Initiative „Gesunde Gemeinde“ an: mit dem Ziel, das Gesundheitsbewusstsein zu stärken und das Wohlbefinden nachhaltig zu fördern.
Ob Bewegung, Ernährung, Vorsorgeuntersuchungen oder psychosoziale Gesundheit – das vielfältige Angebot beim Gesundheitstag Saalfelden reicht von Vorträgen über praxisnahe Aktiv-Stationen und Kochkursen bis hin zu Kinderprogramm, Gewinnspiel und kulinarischen Schmankerl. Die Veranstaltung wird vom Stadtmarketing und der HBLW Saalfelden unterstützt.

Mehr als 20 Gesundheitsdienstleister, Unternehmen und Vereine werden das Veranstaltungsprogramm aktiv mitgestalten. Im Rahmen einer Online Kampagne werden die teilnehmenden Aussteller auf den Kanälen der Stadtgemeinde vorgestellt. Vielen Dank an die Schülerinnen und Schüler der HBLW Saalfelden, Fachbereich Kommunikations- und Mediendesign, die sich gemeinsam mit ihren Professorinnen um die Bewerbung der Veranstaltung kümmern. Detaillierte Informationen zum Gesundheitstag finden Sie unter **www.gesundheit-saalfelden.at**. Zusätzlich wird Anfang September ein Infoblatt an alle Haushalte verschickt.

Bild: Adobe Stock

Tag der offenen Tür

„Wissenschaft trifft Praxis – Einblick in Rehabilitation und Forschung“

Mittwoch, 24. September 2025
15 bis 18 Uhr
Rehabilitationszentrum Saalfelden

- Vorträge
- Infos zur Rehabilitation
- Besichtigung Rehabilitationszentrum
- Einblick in die Forschung
- „Hands on“ im Forschungslabor

Mehr Infos: www.rz-saalfelden.at

PV Reha-Zentrum Saalfelden

LUDWIG BOLTZMANN INSTITUT Arthritis und Rehabilitation

Bilder: Bernhard Pfeffer

STADTFEST
25 Jahre Stadt Saalfelden

Es wurde dem Anlass gerecht. Ganz und gar. Das große Stadtfest zum 25-jährigen Jubiläum der Stadterhebung. Von Freitag Abend bis Sonntag Abend wurde am Stadtplatz und im Stadtpark gefeiert, gespielt, getanzt und musiziert. Insgesamt 15.000 Besucherinnen und Besucher waren laut Messungen eines Mobilfunkanbieters an den drei Tagen beim Stadtfest mit dabei. Mehr als 30 Programmpunkte auf zwei Bühnen sowie zahlreiche Aktiv- und Gastrostationen ließen keine Wünsche übrig. Die aktive Teilnahme der vielen Vereine machte ein Fest in diesem Ausmaß möglich. Daher kommen die Einnahmen durch den Verkauf von Getränken und Speisen fast ausschließlich den Vereinen zu Gute.

Valentin Aigner von der Schnalzergruppe

Impressionen von der Ö3 Silent Disco

Caroline Leitner & Sigrid Auer

Der Nachwuchs des SK Lenzing

Bieranstich durch Bgm. Erich Rohrmoser

DJ Mark Tarro heizte im Stadtpark ein

Sportlerehrung mit den Bogenschützen

Salzburger Akkordeonverein Saalfelden

Auftritt des Tanzsportclub HIB

Tanzformation Kinetrix

22 Vereine nahmen am großen Umzug teil. Im Bild: die Eisenbahner Stadtkapelle und Abordnungen der belgischen Partnerstadt Grimbergen

Mit dem Akkordeon rund um die Welt

Vor 50 Jahren wagte ein junger holländischer Musiklehrer etwas Revolutionäres: Er gründete in der Blasmusik-Hochburg Österreich, genauer gesagt in Saalfelden, ein Akkordeonorchester.

Autor: Bernhard Pfeffer | Bilder: Akkordeonverein

1975 formte der begeisterte Musiklehrer Jacob Noordzij mit 18 Schülerinnen und Schülern ein Akkordeonorchester in Saalfelden. 1981 wurde dann ein offizieller Verein gegründet. Was denn genau ein Akkordeon sei, mussten die Mitglieder des Vereins zu Beginn ihrer Aktivitäten im Salzburger Pinzgau öfters erklären.

Vereinsgründer Jacob Noordzij und die Mitglieder der Orchester blickten schon immer gerne über die Grenzen des Pinzgaus hinaus. Der Verein unternahm eine Unzahl an Konzertreisen: Deutschland, Belgien, Holland, USA, Australien, Neuseeland, Singapur, Syrien, Japan, Russland - es würde zu lange dauern, um alle Länder aufzuzählen. „Wir haben auf unseren Reisen 220.000 Flugkilometer zurückgelegt. Ich kann mich an sehr viele Flüge und Aufenthalte auf Flughäfen erinnern“, berichtet Doris Frank, die dem Verein seit 2006 als Obfrau vorsteht und seit 1983 dabei ist.

Akkordeonklasse in der Volksschule Lenzing

„Viele befreundete Orchester haben sich in der Zwischenzeit aufgelöst, weil es an Nachwuchs fehlte“, berichtet die Obfrau. „Zum Glück ist das bei uns anders.“ Ein wesentlicher Grund dafür ist ein Kooperationsprojekt mit der Volksschule Lenzing. „2022 haben wir die AkkordiKidd‘s gegründet. Im Rahmen dieser österreichweit einzigartigen Initiative wurde eine Akkordeonklasse ins Leben gerufen. 20 Kinder werden von unserem Musikalischen Leiter Muamer Kebic mit sehr viel Leidenschaft und Können unterrichtet.“

Auf Deutschlands höchstem Berg

Neues und Außergewöhnliches begleitet den Akkordeonverein seit seiner Gründung. Im Vorjahr gaben die Musiker ein ganz besonderes Konzert. „Wir haben bei schönstem Wetter am Gipfel der Zugspitze auf 2.962 m Seehöhe gespielt. Das war ein einzigartiges Erlebnis!“

Der Unterschied

Das Akkordeon hat meist Tasten und spielt chromatisch. Alle Halbtöne der chromatischen Tonleiter sind spielbar. Auf Druck und Zug des Balges erklingt derselbe Ton. Akkordeons sind in vielen Musikrichtungen verbreitet, von Volksmusik bis hin zu Klassik und Jazz. **Die Steirische Harmonika** hat Knöpfe und ist diatonisch. Nur die Töne einer bestimmten Tonleiter werden gespielt. Auf Druck und Zug des Balges erklingt ein unterschiedlicher Ton. Die Steirische Harmonika ist typisch für die Volksmusik, insbesondere die alpenländische Volksmusik.

Der Vorstand: v.l. Hildegard Frank, Georg Herzog, Obfrau Doris Frank, Franz Hochwimmer, Musikalischer Leiter Muamer Kebic, Wolfgang Frank und Sara Vockner

45. Jazzfestival Saalfelden - Musik, die verbindet

Text: Jazzfestival Saalfelden
Bild: Thomas Smidek

Von 21. bis 24. August bringt das 45. Jazzfestival Saalfelden wieder Musiker aus aller Welt mitten in unsere Heimatstadt. Rund 60 Konzerte stehen am Programm – viele davon direkt im Zentrum und bei freiem Eintritt. Ein Festival, das nicht nur internationale Gäste begeistert, sondern längst auch für uns Saalfeldner zum jährlichen Highlight geworden ist.

In den vergangenen Jahren hat es das Festivalteam geschafft, ein ganz besonderes Festivalgefühl in die ganze Stadt zu tragen. Über 30.000 Besucher flanierten im Vorjahr zwischen den Bühnen im Stadtpark, in der Otto Gruber Halle, im Kunsthaus Nexus, im Congress Saalfelden, im Brücklwirtshaus und der Buchbinderei Fuchs. Saalfelden wird so zum Treffpunkt für Einheimische und internationales Publikum gleichermaßen.
Die zehn Konzerte im Stadtpark laden mit einem Programm, das von African Music und Reggae, über Funk und Blues Rock bis hin zum Kinderkonzert reicht - nicht nur zum Tanz, sondern auch zu einer guten Zeit bei großartiger Musik mit Familie und Freunden ein. Auf der Picknickdecke, barfuß im Gras …

Abendprogramm in der Gruber Halle

Nach dem Programm im Park geht es am Donnerstag und Freitag jeweils abends in der Otto Gruber Halle weiter – ebenfalls bei freiem Eintritt. „Wir wollen, dass auch die Einheimischen ganz unkompliziert in die Vielfalt des Jazz eintauchen können," so Daniela Neumayer, Produktionsleiterin des Festivals. Zu hören sind unter anderem „Chez Fria", eine Salzburger Band, die Jazz, Pop und elektronische Sounds auf ihre ganz eigene Weise verbindet – ebenso wie „Crutches", die mit schrägem Humor und musikalischem Eigensinn überraschen.

Konzerte rund um die Uhr

Und das ist längst nicht alles: „Man kann am Festivalwochenende theoretisch von früh bis spät nonstop Konzerte erleben – viele davon bei freiem Eintritt," so Mario Steidl, künstlerischer Leiter des Festivals. Nach den Konzerten im Park, in der Natur und der Gruber Halle geht es im Kunsthaus Nexus weiter – etwa mit Bands wie Schmack, Lexsoul Dancemachine, Elektro Guzzi oder Misz Sputnik. Und natürlich gibt es wieder die legendären Late Night Sessions in der Nexus-Bar – mit spontanen Auftritten von Musikern aus dem Festivalprogramm.

Klang zwischen Stadt und Natur

Ein besonderes Highlight ist das Konzert von Laura Jurd und Jon Irabagon am Freitag bei der Einsiedelei – unserer kleinen Bergkapelle hoch über Saalfelden. „Diese Konzerte an besonderen Orten – etwa im Ruderboot am Ritzensee, im Kollingwald oder auf den Almen – sind für uns eine schöne Möglichkeit, unser Publikum an die besonderen Plätze unserer Region zu führen," sagt Wolfgang Hartl, Obmann des Vereins ZZM.

Die Festival-App

Das gesamte Programm gibt's auf www.jazzsaalfelden.com und natürlich auch in der Festival-App „Jazzfestival Saalfelden", die für Android und iOS kostenlos verfügbar ist. Push-Benachrichtigungen informieren in Echtzeit über Neuigkeiten, Änderungen und natürlich auch über die beliebten Flashmob-Konzerte, die überraschend an verschiedenen Orten auftauchen.

Mut macht sich belohnt

Eine besondere Ehre wurde dem Jazzfestival durch die Verleihung des EJN Award for Adventurous Programming 2025 zuteil. Dieser Preis wird vom European Jazz Network für besonders mutige, innovative und kreative Programmgestaltung vergeben und würdigt das kontinuierliche Engagement, neue Wege im Jazz zu gehen und dabei die lokale Bevölkerung einzubinden. Für uns als Saalfeldner ist das eine große Anerkennung und ein Zeichen dafür, dass das Festival weit über die Grenzen Österreichs Resonanz findet.

Kunsthaus Nexus – Programm-Tipps

Freitag, 19. September 2025, 20:00 Uhr
Eintritt frei!
Konzert in der Bar: MINDFUL SUMMER
Sarah Woll (vocals), Anton Margreiter (lead guitar, vocals), Gabriel Schönauer, (guitar, vocals), Franz Grasböck (bass), Thomas Kemperling (drums)

MINDFUL SUMMER interpretieren Songs der letzten Jahrzehnte neu – mal rockig-fetzig, mal ruhig und gefühlvoll. Im Mittelpunkt steht die Sängerin mit markanter Stimme, unterstützt von griffigem Gitarrensound und mitreißenden Soli. Die Basis bildet der pulsierende Motor aus Bass und Drums.

Foto: E. Stierschneider

Freitag, 26. September 2025, 20:00 Uhr
Kabarett: FRITZ EGGER – „DER HERR KARL“
Kabarett/Theater mit Fritz Egger; Regie: Michael Gampe; Autoren: Carl Merz und Helmut Qualtinger

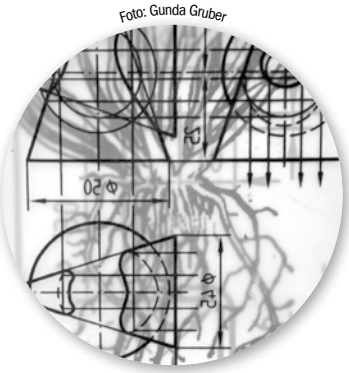
Der Monolog eines ganz normalen Opportunisten – Fritz Egger spielt seine Paraderolle in „Der Herr Karl“. Ein Klassiker der österreichischen Kabarettkultur, der die Gefahren des Mitläufertums, des Opportunismus und der Untätigkeit gnadenlos aufzeigt. Man begegnet ihm immer noch in vielerlei Gestalt, diesem „Herrn Karl“, nicht nur in Wien.

Foto: Patrick Connor Klopf

Freitag, 03. Oktober 2025, 20:00 Uhr
Vernissage:
GUNDA GRUBER – „KONTRAKONSTRUKTIONEN“
Einführung: Martina Berger-Klingler, Kunstraum Traklhaus

Die Salzburger Künstlerin Gunda Gruber thematisiert in unterschiedlichen Materialtransformationen zwischen Videoprojektion, fotografischer Inszenierung, Zeichnung und Objekt die Anpassung des Menschen an Bedingungen und Erfordernisse der von ihm generierten und verwendeten Technologien.

Foto: Gunda Gruber



Samstag, 18. Oktober 2025, 20:00 Uhr
Konzert: HAPPY HOAGASCHT
Stefan Schipflinger (Gitarre, Gesang), Mario Maierhofer (Cajon, Percussion, Gesang), Florian Schwarzenbacher (Akkordeon, Querflöte, Keyboard, Gesang), Ludwig Schwarzenbacher (Bass, Sousaphon)

Geballter Pinzgauer Mundartpop aus den unendlichen Weiten des Glemmtals. Beeinflusst von gutem alten Innagebirgs Anti Folk und dem schon beinahe in Vergessenheit geratenen Genre des einst weltbekannten Zirmkogel Punk.

Foto: Oswald Unterberger

NEXUS HIGHLIGHT >>

Ab 01. Oktober 2025
SING OUT Chorworkshop
Wöchentlicher Chorworkshop von Gospel bis Pop mit Chorleiter Richard Griesfelder; Anmeldung: office@kunsthausnexus.com; Infos: www.kunsthausnexus.com

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 11. September 2025, 20 Uhr
Kino: HAPPYLAND
AT 2025; Regie: Evi Romen; Darsteller: Andrea Wenzl, Simon Frühwirth, Michael Pink, Alicia Edelweiss u.a.; Dauer: 90 Min.; Diagonale – beste Filmmusik

Freitag, 12. September 2025, 20 Uhr
Bandkarussell in der Bar: MIDRIFF
Paul Henzinger (Vocals, Drums), Joshua Lentner (Gitarre), Jeremy Lentner (Bass)

Dienstag, 16. September 2025, 20 Uhr
Dok-Kino: WISHING ON A STAR
AT/ITA/SVK/HRV/CZ/TWN 2024; Regie: Peter Kerekes; OmU; Dauer: 99 Min.

Donnerstag, 18. September 2025, 20 Uhr
Kino: VERMIGLIO
ITA 2024; Regie: Maura Delpero; Darsteller: Giuseppe De Domenico, Carlotta Gamba u.a.; ital. OmU; Dauer: 119 Min.; Großer Preis der Jury Filmfestspiele Venedig 2024

Donnerstag, 25. September 2025, 20 Uhr
Kino: WAS UNS VERBINDET
FRA 2024; Regie: Carine Tardieu; Darsteller: Valeria Bruni-Tedeschi, Pio Marmaï u.a.; franz.OmU; Dauer: 105 Min.

Samstag, 27. September 2025, 20 Uhr
Bandkarussell in der Bar: DaNine
Daniel Zech (guitar), Nadine Schweinzer (vocals), Thomas Ortner (drums), Jack Kreuzer (bass), Klaus Hasholzner (sax)

Dienstag, 30. September 2025, 20 Uhr
Dok-Kino: ON THE BORDER – EUROPAS GRENZEN IN DER SAHARA
DEU/AUT/CHE/GBR 2024; Regie: Gerald Igor Hauzenberger, Gabriela Schild; franz. OmU; Dauer: 103 Min.

NEXUS
BAR · KULTUR · SAALFELDEN

Wohnzimmer – mehr als Café

Autorin: Andrea Hain
Bild: Wohnzimmer - mehr als Café

Am 1. August 2024 hat in Saalfelden ein ganz besonderer Ort seine Türen geöffnet: Das „Wohnzimmer – mehr als Café“. Hinter dem charmanten Namen steckt ein gemeinnütziges Projekt, das nicht nur mit kulinarischen Köstlichkeiten überzeugt, sondern auch mit einem klaren sozialen Anspruch und einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm.

Das Team von „Wohnzimmer - mehr als Café“: v.l. Andrea Leonhardsberger, Claudia Rieder, Ina Neumaier, Heinrich Süß, Marie Manzl, Michael Franzl, Melanie Schwaiger, Monika Gruber und Nicole Eder.

Im Wohnzimmer arbeiten derzeit neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon acht in Teilzeit. Mit Herzblut und Engagement gestalten sie einen Ort, der Raum für Begegnung, Austausch und Teilhabe bietet. Neben dem gemütlichen Cafébereich im Inneren und einem abtrennbaren Raum für Veranstaltungen laden zwei wunderschöne Terrassen zum Genießen, Verweilen, Arbeiten, Diskutieren, Plaudern und Netzwerken ein.

Genuss mit Herz

Das kulinarische Angebot reicht von frischem Kaffee und hausgemachtem Kuchen bis hin zu einer kleinen aber feinen Auswahl an Speisen. Besonders erfrischend im Sommer: der hausgemachte Eistee – in drei köstlichen Sorten erhältlich. Ein Highlight für Liebhaber der regionalen Küche ist der Bauernkrapfentag, der jeden Donnerstag stattfindet – wahlweise süß oder herzhaft, pro Stück zum Preis von 4,50 Euro.

Die schönste Terrasse Saalfeldens

Das Wohnzimmer hat von 10:30 bis 21:00 Uhr geöffnet – ideal für einen ausgedehnten Brunch, einen produktiven Besprechungstag oder einen entspannten Abend in netter Gesellschaft. Die Terrasse, die zu den schönsten in ganz Saalfelden zählt, bietet die perfekte Kulisse für laue Sommerabende und besondere Events.

Kultur und Austausch

Das Wohnzimmer versteht sich als offener Ort für Dialog und Vielfalt. Regelmäßige Formate wie die „Frauenzeit“, Politalks zum Thema Demokratie oder der Sprachstammtisch laden zum Mitmachen und Mitreden ein. Bereits stattgefundene Events wie das Pubquiz, der Loungeabend oder der Sundowner auf der Terrasse zeigen: Hier wird nicht nur konsumiert, sondern gelebt.

Und es geht spannend weiter:

- 21. August, 19-21 Uhr: Live-Musik im Wohnzimmer mit Art-Company
- 29. August, ab 17 Uhr: Großes Sundowner-Abschlussfest mit DJ und Saxophon
- 17. Oktober, 19-21 Uhr: Stimmungsvolles Unplugged-Konzert mit Ensemble Vielfalt

Ein Ort für alle

Das Wohnzimmer ist ein Ort, der verbindet – Menschen, Ideen und Generationen. Es ist Café, Treffpunkt, Bühne, Leseecke und Wohnzimmer zugleich. Wer das Besondere sucht, findet es hier.

Nicki´s Tipp für heiße Sommertage: *Peach Perfect*

- 4 cl Pfirsichlikör
- 8 cl Prosecco
- 1 Schuss Himbeersirup
- 125ml Soda

Oder ins Wohnzimmer kommen und den Peach Perfect auf der Terrasse genießen!

Spiele haben immer Saison!

Ob Klassiker, Strategie oder Familienspaß – in der Öffentlichen Bibliothek könnt ihr das ganze Jahr über eine bunte Auswahl an Spielen ausleihen. Einfach vorbeikommen und losspielen!

Vor Ort könnt ihr unser spannendes „Escape the Library-Rätsel“ lösen.

Perfekt für Gruppen – Spaß garantiert!
Anmelden und nähere Info unter: 06582/76 272

BIBLIOTHEK SAALFELDEN

First Love, first Questions

WAS JUGENDLICHE ÜBER SEX, SCHUTZ UND GESUNDHEIT WISSEN SOLLTEN

Autorinnen: A. Meindl & B. Breitfuss | Bild: Adobe Stock

Der erste Kuss. Das erste Mal. Große Gefühle, Unsicherheiten und viele Fragen. Als Streetworkerinnen erleben wir immer wieder, wie sehr Jugendliche beim Thema Sexualität zwischen Neugier, Angst und Unwissenheit schwanken. Dabei geht es nicht nur um Liebe oder Lust, sondern auch um Verantwortung, Schutz und Respekt – sich selbst und anderen gegenüber.

Das erste Verliebtsein ist aufregend und wirft viele Fragen auf. Körper, Gefühle und Grenzen verändern sich und mit ihnen wächst auch das Bedürfnis nach Nähe. Doch wann ist der richtige Moment für das erste Mal? Wie schützt man sich – nicht nur vor einer Schwangerschaft, sondern auch vor sexuell übertragbaren Krankheiten? Und an wen kann man sich wenden, wenn man nicht mit den Eltern reden will? Im Pinzgau gibt es dafür eine vertrauliche Anlaufstelle: Die First Love Ambulanz in Zell am See. Sie richtet sich speziell an Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, die sich kostenlos, anonym und ohne Druck über Liebe, Sexualität, Körper und Gesundheit informieren möchten.

Weil Verhütung alle betrifft

Verhütung ist mehr als die Pille oder das Kondom. Verhütung geht alle etwas an, ganz egal, ob männlich, weiblich oder nicht-binär. Wer sexuell aktiv ist, trägt Verantwortung – für sich selbst und für die andere Person. Wichtig ist, dass sich beide Seiten mit dem Thema auseinandersetzen, über ihre Wünsche sprechen und gemeinsam entscheiden, welche Methode angewendet werden soll.

Die First Love Ambulanz bietet fundierte Beratung zu allen Fragen rund um Verhütung – sei es die Pille, das Hormonpflaster, das Kondom oder langfristige Methoden wie die Spirale.

Sexuell übertragbare Krankheiten – mehr als nur HIV

Ungeschützter Sex birgt nicht nur das Risiko einer nicht geplanten Schwangerschaft, sondern auch die Gefahr von sexuell übertragbaren Infektionen (auch STIs genannt). Viele dieser Krankheiten verlaufen anfangs ohne erkennbare Symptome – bleiben sie unbehandelt, können sie aber schwerwiegende Folgen haben. Zu den häufigsten STIs zählen: Chlamydien, Gonorrhö (Tripper), Syphilis, HPV (Humane Papillomviren), HIV (Humanes Immundefizienz-Virus) oder Hepatitis B und C.

Die Aids Hilfe Salzburg bietet anonyme und vertrauliche Testungen auf HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten an. Zusätzlich erhalten Jugendliche dort kostenlose Beratung zu Schutz, sexueller Gesundheit, Safer Sex und Verhütung. Die Beratung ist vertraulich und anonym möglich – egal, mit welchen Fragen man kommt.

Ohne Scham und Bewertung

Die erste Liebe ist aufregend, spannend und schön – besonders dann, wenn man sich sicher fühlt und gut informiert ist. Wissen über Sex, Schutz und Gesundheit gibt Jugendlichen die Möglichkeit, selbstbestimmt mit ihrer Sexualität umzugehen. Dafür braucht es ehrliche Gespräche, verlässliche Informationen und Räume, in denen Fragen erlaubt sind – ohne Scham und ohne Bewertung.

Wir von Streetwork Pinzgau sind für Jugendliche da – mit offenen Ohren, Zeit und Verständnis. Egal ob es um Verhütung, Gefühle, Unsicherheiten oder einen bevorstehenden Termin in einer Beratungseinrichtung oder der First Love Ambulanz geht: Wir begleiten, unterstützen und beraten – vertraulich, kostenlos und auf Augenhöhe.

Streetwork Pinzgau

T +43 676 848 210 390 (Bernadette)
T +43 676 848 210 391 (Athina)
streetwork.pinzgau@caritas-salzburg.at

First Love Ambulanz
Tauernklinikum Zell am See
1. und 3. Di. im Monat, 15:30 - 17:30 Uhr
T +43 660 829 29 66 (auch über WhatsApp)
Nur nach Terminvereinbarung!

STREET WORK

Mayer, Ronaldo & Co.

Während Fußballstar Cristiano Ronaldo mit einer Armada an Security Personal zum Trainingslager nach Saalfelden reiste, kann sich der 21-jährige Jonas Mayer ganz frei bewegen, wenn er Familie und Freunde in seiner Heimatgemeinde besucht. Jonas ist Profifußballer beim Bundesliga-Aufsteiger SV Ried und tritt gegen die besten Teams in Österreich an.

Autor: Bernhard Pfeffer | Bilder: SVR/Schröckelsberger, Bernhard Pfeffer

Kommt er oder kommt er nicht? Wird man ihn beim Kicken beobachten können? Wird er gar für ein Selfie zur Verfügung stehen? In Saalfelden brach Ende Juli das „Ronaldo-Fieber“ aus. Der berühmteste Fußballer der Welt war mit seinem Club Al Nassr (Saudi Arabien) auf Trainingslager im Hotel Gut Brandlhof zu Gast. Und es fand ein Trainingsspiel gegen das Amateurteam von SK St. Johann i. T. in der Saalfelden-Arena, der Heimstätte des FC Pinzgau, statt. Der Ansturm auf die rd. 2.000 Tickets war enorm. Und das, obwohl keiner genau wusste, ob Cristiano Ronaldo Teil des Kaders von Al Nassr sein würde. Letztendlich bekamen ihn die Fans dann beim Testspiel in der Bürgerau nicht zu sehen. Trotzdem konnten sie einige Stars des saudischen Clubs bewundern. Sadio Mané, Champions League Sieger mit Liverpool, war genauso am Spielfeld wie der Kroate Marcelo Brozovi, der lange Zeit einen Stammplatz in der Mannschaft von Inter Mailand einnahm.

Die mit vielen Stars gespickte Mannschaft von Al Nassr trat in Saalfelden gegen St. Johann i. T. an. Einer war nicht mit dabei: Cristiano Ronaldo.

Jonas Mayer spielt mit SV Ried in der Fußball Bundesliga.

Saalfeldner im Profifußball

Saalfelden hat sich im Profifußball nicht nur als Austragungsort für Trainingslager einen hervorragenden Ruf erarbeitet, auch die tolle Nachwuchsarbeit beim FC Pinzgau und beim SK Lenzing trägt Früchte. Neben Jonas Mayer von SV Ried sind zahlreiche weitere Saalfeldnerinnen und Saalfeldner im Profifußball tätig.

- **Laura Feiersinger**, 1. FC Köln, 1. Bundesliga Deutschland, Ausbildungsverein: FC Pinzgau
- **Stefan Schwab**, Holstein Kiel, 2. Bundesliga Deutschland, Ausbildungsvereine: SK Saalfelden, RB Salzburg
- **Patrick Möschl**, VfB Oldenburg, 4. Liga Deutschland, Ausbildungsvereine: SK Lenzing, SV Ried
- **Moritz Eder**, SV Austria Salzburg, 2. Bundesliga Österreich, Ausbildungsvereine: SK Lenzing, FC Pinzgau, AKA Oberösterreich
- **Semir Gvozdjar**, SV Austria Salzburg, 2. Bundesliga Österreich, Ausbildungsvereine: SK Lenzing, FC Pinzgau, FC Twente
- **Denis Kahrimanovic,** SV Austria Salzburg, 2. Bundesliga Österreich, Ausbildungsvereine: FC Pinzgau, SV Ried
- **Christoph Schößwendter**, Sportdirektor Blau Weiß Linz, 1. Bundesliga Österreich, Ausbildungsverein: ESV Saalfelden

Gedenken an NS-Opfer: Stolpersteine in Saalfelden

Als erste Gemeinde im Pinzgau wird Saalfelden Stolpersteine verlegen, um an Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern. Die Pflastersteine aus Messing mit den wichtigsten Lebensdaten der Verfolgten werden vor ihrem letzten frei gewählten Wohnort in der Straße verlegt.

Autorin: Andrea Dillinger | Bilder: ÖNB/picturedesk.com, Verein „Orte des Gedenkens“

Vor 20 Jahren wurden vom Kölner Bildhauer Gunter Demnig die „Stolpersteine“ initiiert, individuell beschriftete Messingtafeln als Erinnerung an Verfolgte und Ermordete des NS-Regimes. Sie sind möglichst vor dem letzten frei gewählten Wohnort in den Gehweg eingelassen. Jeder Stein zeigt Namen, Alter und Verbringungsort des Opfers. Heute liegen in 30 Ländern mehr als 100.000 Stolpersteine und erinnern daran, sich zu erinnern. Im Projekt „Orte des Gedenkens“ haben die Schülerinnen und Schüler der 7a des BG/SportRg Saalfelden mit Historiker Robert Obermair die Biographien zu 7 Saalfeldner Opfern des Nationalsozialismus recherchiert, für die ein Stolperstein verlegt werden soll. Die Auswahl soll unterschiedliche Personengruppen, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden, umfassen.

Auszug aus den Biografien der Opfer

Der „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich im März 1938 war eine drastische Wende im Leben vieler politisch aktiver Menschen. Die Nationalsozialisten begannen sofort mit der Verfolgung politischer Gegner. Nachfolgend finden Sie die Kurzbiografien von jenen Opfern des NS-Regimes, für die in Saalfelden Stolpersteine verlegt werden sollen.

- **Magnus Scholz**, 1905 in Saalfelden geboren, war Mitglied einer kommunistischen Zelle. Nachdem er sich im „Brücklwirt“ kritisch zum NS-Regime äußerte, wurde er im November 1939 verhaftet. Nach etwa acht Monaten kehrte er stark geschwächt nach Saalfelden zurück. Er konnte nicht mehr als Kaminkehrergehilfe arbeiten. Seine frühere Chefin beschrieb ihn später als „körperlich gebrochenen Mann“. 1945 verschlechterte sich seine Gesundheit drastisch und er starb am 22. Oktober, kurz vor seinem 40. Geburtstag.

- Auch für **Albert Wieser**, dem 1887 in Mittersill geborenen Gemischtwarenhändler, wurde eine Äußerung im Wirtshaus zum Verhängnis. Im Mai 1939 wurde er vom Oberlandesgericht Wien wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Nach der abgesessenen Zuchthausstrafe in Garsten wurde er von der Gestapo Salzburg – ohne weitere gerichtliche Verhandlung – ins KZ Sachsenhausen und im Oktober 1942 ins KZ Dachau überführt. Dort starb er am 4. Dezember 1942, angeblich an Herz-Kreislaufversagen nach einer Lungentuberkulose – die genauen Todesumstände sind wie in vielen anderen Fällen nicht bekannt. Leider haben wir kein Foto von ihm.

Franz Dillinger verstarb im Alter von 47 Jahren in einem schwäbischen Zuchthaus.

- Im Frühjahr 1942 führte die Gestapo eine groß angelegte Verhaftungswelle gegen politisch Widerständige durch. Unter ihnen war **Franz Dillinger**, geboren 1897 in Maria Alm. Anfänglich kam er ins Zuchthaus Augsburg, von wo er Ende Jänner 1943 ins Zuchthaus Kaisheim in Schwaben überstellt wurde. Dort verstarb er am 3. Februar 1945 frühmorgens, angeblich infolge schlechten Gesundheitszustandes.

- Über das Leben von **Maria Komocar**, geborene Hasenauer (1889 – 1941), sind wenig Details bekannt. Sie wurde im Mai 1889 geboren. Seit ihrer Heirat 1913 war sie jugoslawische Staatsbürgerin. Nachdem ihr Mann sie verlassen hatte, war sie für die vier oder fünf Kinder allein verantwortlich. Ihre genaueren Lebensumstände sind im Dunklen. Im Dezember 1940 wird das „Armenhaus“ Saalfelden, wahrscheinlich Schloss Farmach, als ihr ständiger Aufenthaltsort angegeben. 1939 wurde bei ihr Schizophrenie attestiert und sie wurde 1941 in Schloss Hartheim umgebracht. Von ihr haben wir kein Foto.

- Leider liegt auch kein Foto von **Aleksy Jagla** vor, der während der NS-Herrschaft als Zwangsarbeiter im Pinzgau ausgebeutet wurde. Am 8. Jänner 1942 wurde er im Alter von 21 Jahren hingerichtet. Begründet wurde dies mit seiner Beziehung zu der „deutschen“ Magd Johanna Blaickner, die am selben Hof wie er eingesetzt war. Solche Beziehungen waren im NS-Regime „Rassenschande“ und wurden mit äußerster Härte verfolgt.

- Der 7. Stein soll für **Sara und Artur Kant** verlegt werden. Das jüdische Ehepaar betrieb ein Kaufhaus in Saalfelden, das „arisiert“ wurde. Im Zuge des Novemberpogroms wurde Artur Kant am 14. November 1938 als „Schutzhäftling“ ins Konzentrationslager Dachau deportiert, allerdings bald wieder entlassen. Den Eheleuten gelang die Flucht nach Palästina.